



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/12/420
	Status:	öffentlich
	Datum:	05.10.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Caroline Schultz
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Caroline Schultz
Einführung der Offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwenne- sen-Schule		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
29.10.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Am 31.05.2012 hat die Schulkonferenz die Umwandlung der Johannes-Schwenneesen-Schule in eine Offene Ganztagsschule beschlossen. Das neue Konzept wurde nunmehr erarbeitet und am 01.10.2012 von der Schulkonferenz beschlossen. Das Konzept ist in der Anlage beigefügt.

Als nächster Schritt ist das Konzept der zuständigen Schulaufsicht und dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe zuzuleiten und diese müssen eine schriftliche Stellungnahme zu dem Konzept abgeben, so dass schlussendlich die Genehmigung der Offenen Ganztagsschule formlos beim Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein beantragt werden kann.

Für Offene Ganztagsschulen gibt es vom Land Schleswig-Holstein Fördermittel in Höhe von 15,00 € pro Teilnehmerstunde. Für die Berechnung wurde von 70 Kindern ausgegangen, die an der Offenen Ganztagsschule teilnehmen. In den Hortgruppen und Betreuungsklassen werden zurzeit zwischen 59 und 67 Kinder täglich betreut. Demnach würde sich die Höhe der Fördermittel auf 19.900 € pro Schuljahr belaufen. Für das Haushaltsjahr 2013 wären demnach anteilig Fördermittel i.H.v. ca. 8.200 € zu kalkulieren.

Die Höhe der Fördermittel ist von der tatsächlichen Auslastung der Kurse abhängig. Maximal könnte die Schule Fördermittel i.H.v. 30.000 € pro Schuljahr erhalten, dann müssten aber ca. 120 Kinder angemeldet werden.

Ein Förderantrag kann erst 2013 gestellt werden, so dass bisher keine Fördermittelzusage vorliegt.

Ein wichtiger Kernbereich des Konzeptes ist die Verzahnung des Vormittags mit dem Nachmittag. Der Schultag ist so strukturiert, dass nach der verlässlichen Grundschulzeit die verbindliche Hausaufgabenzeit stattfindet. Dies hat für die Kinder den Vorteil, dass ihnen nicht

nur von den Betreuungskräften aus dem Nachmittag geholfen wird, sondern dass die Lehrer und Lehrerinnen aus dem Vormittag die Hausaufgabenhilfe unterstützen und besondere Förderangebote machen können. Die Hausaufgaben sollen so organisiert werden, dass die Kinder, die nach der 6. Stunde Schluss haben, keine Hausaufgaben mehr machen müssen. Dies entlastet zum einen die Kinder und andererseits kann das Mittagessen in nur zwei gemeinsamen Durchgängen eingenommen werden.

Nach der Hausaufgabenzeit wird das gemeinsame Mittagessen eingenommen und danach beginnt das Angebot des Offenen Ganztags. Das Kursangebot übernimmt die VHS Tornesch-Uetersen als Kooperationspartner. Gleichzeitig sollen zurzeit bestehende Arbeitsgemeinschaften (AG's) und die von den Stadtwerken gesponserten Sportstunden, die zurzeit am Vormittag als „Abenteuersportstunden“ angeboten werden, in das Ganztagsangebot überführt werden.

Für die Elternschaft ist die Sicherung einer qualifizierten Betreuung ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes. Die Hortgruppen werden aufgelöst und wie in Betreuungsklassen organisiert werden. Die Betreuungszeiten soll von Montag bis Freitag bis 17:00 Uhr angeboten werden. In den Gruppen soll eine pädagogische Fachkraft für 25 Kindern eingesetzt werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass die Gruppen durch die parallel laufenden Kurse entlastet werden. Die Kräfte sollen von ehrenamtlichen Helfern und/oder 400€- Kräften unterstützt werden. Die genaue Organisation hängt von dem Kooperationspartner für die Betreuung ab. Der bestehende Vertrag mit dem DRK über die Hortgruppen wurde vorsorglich gekündigt. Gleichzeitig wurde das DRK gebeten, ein Angebot für die Betreuung in der Offenen Ganztagschule abzugeben. Das DRK hat am 02.10.2012 mitgeteilt, dass die künftigen Rahmenbedingungen nicht hinlänglich bekannt ist und deshalb kein Angebot unterbreitet werden kann, obwohl der Umfang der Betreuung und Zeiten mit Schreiben vom 28.08.2012 mitgeteilt worden waren. Es ist geplant den Betreuungsanteil auszuschreiben.

Das Konzept sieht eine feste Sommerferienschlusszeit vor. Die Schulkonferenz hat in ihrem Beschluss am 01.10.2012 jedoch beschlossen, dass dennoch eine durchgehende Betreuung gewährleistet werden soll. Hier soll weiter nach einer Kooperation gesucht werden.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

- Konzept
- Protokoll der Schulkonferenz



Konzeptentwurf

Offene Ganztagschule an der Johannes-Schwennesen-Schule

Inhalt:

1. Leitgedanken
2. Pädagogisches Konzept
 - 2.1. Leitziele
 - 2.2. Pädagogische Umsetzung
 - 2.2.1. Verlässlicher Unterricht
 - 2.2.2. Hausaufgaben
 - 2.2.3. Mittagstisch
 - 2.2.4. Betreuung
 - 2.2.5. Kursangebote/Projekte
 - 2.2.6. Brückengruppe
3. Trägerschaft
4. Kooperationspartner
5. Raumressourcen
6. Kosten für die Teilnahme an der offenen Ganztagschule
7. Organisation und Anmeldung



1. Leitgedanken

Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 beginnt in der Johannes-Schwennesen-Schule der offene Ganztagsbetrieb. Damit reagiert die Schule auf den ansteigenden Bedarf der Eltern nach verlässlicher Betreuung und dem Wunsch nach Förderung ihrer Kinder.

Dieses Konzept versteht sich als Ausgangspunkt einer dynamischen Entwicklung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Abgeschlossenheit.

Ziel der offenen Ganztagschule ist es, den Schülern und Schülerinnen der Johannes-Schwennesen-Schule ein umfangreiches Ganztagsangebot zu eröffnen, das alle Voraussetzungen erfüllt, um ergänzend zum planmäßigen Unterricht deren Bildungschancen zu erhöhen, deren individuelle Fähigkeiten und Interessen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen. Das Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Kinder und Eltern und orientiert sich an deren Bedarf und Interessen.

Grundpfeiler der offenen Ganztagschule an der Johannes-Schwennesen-Schule sind ein verlässlicher Rahmen für Unterricht (verlässlicher Stundenplan) am Vormittag, außerunterrichtliche Angebote an fünf Tagen (Montag bis Freitag) durch außerschulische Kooperationspartner im Anschluss an den Unterricht und ein Betreuungsangebot in Form von Betreuungsklassen. Der zeitliche Rahmen der offenen Ganztagschule ist an diesen Tagen zusammen mit dem Unterricht auf jeweils mindestens sieben Zeitstunden ausgerichtet. Die Teilnahme an den Nachmittagsangeboten der offenen Ganztagschule ist gekennzeichnet durch das Prinzip der Freiwilligkeit. Die Anmeldung zu einem Angebot verpflichtet allerdings zur Teilnahme (zumeist für ein Schulhalbjahr). Alle Angebote werden unter dem Dach der Schule organisatorisch zusammengefasst. Damit erhält die Schule eine andere pädagogische Qualität: Sie wird zu einem ganztägig geöffneten „Haus des gemeinsamen Lernens und Zusammenlebens“.

2. Pädagogisches Konzept

2.1. Leitziele

Die offene Ganztagschule

- ♣ bietet individuelle Förderung der Kinder und eröffnet Lernchancen durch eine „Pädagogik der Vielfalt“.
- ♣ ermöglicht mehr Zeit und Gelegenheit für Bildung und Erziehung und eine aktive Spiel- und Freizeitgestaltung.
- ♣ unterstützt Familien bei der Erziehung, Ausbildung und Betreuung ihrer Kinder.
- ♣ erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit durch ein über den Schulvormittag hinausgehendes Betreuungsangebot, das an allen Wochentagen gesichert ist.
- ♣ hilft den Kindern, besondere Stärken und Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln.

- ♣ fördert Sozialkompetenz sowie soziales und interkulturelles Lernen.
- ♣ verstärkt die Identifikation mit der Schule.
- ♣ fördert die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund.
- ♣ trägt durch die Kooperationen z. B. mit Volkshochschule, Sportverein, Musikschule, Kirchengemeinde, Jugendpflege u. a. zur Öffnung der Schule bei.
- ♣ unterstützt Gesundheits-, Umwelt- und Gewaltprävention.

2.2. Pädagogische Umsetzung

2.2.1. Verlässlicher Unterricht

Die Johannes-Schwennesen-Schule ist eine verlässliche Grundschule. Das bedeutet, dass der jeweilige aktuelle **Stundenplan** verbindlich ist. Sollte Unterrichtszeit durch Krankheit oder andere schulorganisatorische Notwendigkeiten ausfallen, wird der Unterricht durch andere Lehrkräfte vertreten oder ein beaufsichtigter Aufenthalt in der Schule ist gewährleistet, z. B. vor oder nach Ausflügen.

Unterrichtszeiten ab dem Schuljahr 2013/2014:

Ankommzeit/Frühstückszeit	07.45 Uhr bis 08.00 Uhr
1. Stunde	08.00 Uhr bis 08.45 Uhr
Wechselzeit	08.45 Uhr bis 08.50 Uhr
2. Stunde	08.50 Uhr bis 09.35 Uhr
Gemeinsames Klassenfrühstück	09.35 Uhr bis 09.45 Uhr
Spielpause	09.45 Uhr bis 10.05 Uhr
3. Stunde	10.05 Uhr bis 10.50 Uhr
Wechselzeit	10.50 Uhr bis 10.55 Uhr
4. Stunde	10.55 Uhr bis 11.40 Uhr
Spielpause	11.40 Uhr bis 12.00 Uhr
5. Stunde	12.00 Uhr bis 12.45 Uhr
Wechselzeit	12.45 Uhr bis 12.50 Uhr
6. Stunde	12.50 Uhr bis 13.35 Uhr

Die ersten und zweiten Klassen haben wöchentlich 20 Unterrichtsstunden. **Ankommzeit** ist von 7.45 Uhr bis 8.00 Uhr. Um 8.00 Uhr beginnt der Unterricht. Unterrichtsschluss ist um 11.40 Uhr. Kinder, die in der Betreuung angemeldet sind und/oder an Angeboten des offenen Ganztags teilnehmen, verbringen eine beaufsichtigte Spielpause in der Zeit von 11.40 Uhr bis 12.00 Uhr. Im Anschluss gehen die Kinder von 12.00 Uhr bis 12.45 Uhr in die „verbindliche Hausaufgabenzeit“. Kinder, die nicht am Ganztagsangebot teilnehmen, dürfen mit schriftlich erteilter Genehmigung ihrer Eltern bereits um 11.40 Uhr nach Hause gehen.

Die dritten und vierten Klassen haben wöchentlich 26 Unterrichtsstunden. **Ankommzeit** ist von 7.45 Uhr bis 8.00 Uhr. Unterrichtsbeginn ist entweder um 8.00 Uhr oder um 8.50 Uhr. Unterrichtsschluss ist entweder um 12.45 Uhr oder um 13.35 Uhr. Kinder, die nicht am offenen Ganztagsangebot teilnehmen, gehen nach Unterrichtsschluss direkt nach Hause.

Im offenen Ganztagsangebot angemeldete Kinder der dritten und vierten Klassen gehen im Anschluss an die 5. Stunde (12.45 Uhr) bis 13.35 Uhr zuerst in die Hausaufgabenzeit. Nach der 6. Stunde (13.35 Uhr) gehen alle Kinder der dritten und vierten Klassen zusammen zum Mittagessen.

Ankommzeit bedeutet, dass die Kinder in ihren Klassenraum gehen. Dort können sie bis zum Unterrichtsbeginn um 8.00 Uhr frühstücken oder sich mit Freiarbeitsmaterialien beschäftigen. Dazu gehören Spiele, Bücher, Lernkarteien und vieles mehr.

2.2.2. Hausaufgaben

Die für den offenen Ganztagsangebot angemeldeten Kinder der **1. und 2. Klassen** gehen im Anschluss an die durch Lehrkräfte beaufsichtigte „Spiel- und Bewegungszeit“ (11.40 Uhr bis 12.00 Uhr) in die **verbindliche „Hausaufgabenzeit“** (12.00 Uhr bis 12.45 Uhr), die von den Mitarbeitern der Betreuungsklasse und, sofern ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen, durch Lehrkräfte in Form von „individueller Förderung“ begleitet wird. Angestrebt sind maximal 15 Kinder pro Gruppe, die sich in einem festgelegten Raum und bei mindestens einer festen Bezugsperson einfinden.

Die Räume sind ausgestattet mit jahrgangentsprechenden Arbeits- und Anschauungsmitteln, Büchern und Freiarbeitsmaterialien, so dass Kinder, die vor der Zeit mit ihren Aufgaben fertig sind, individuellen Lerninteressen nachgehen können. Im Anschluss (12.45 Uhr) werden die Kinder von den Hausaufgabenbetreuern zum Mittagessen gebracht.

Die für den offenen Ganztagsangebot angemeldeten Kinder der **3. und 4. Klassen** gehen nach der 5. Stunde (12.45 Uhr) in die **verbindliche „Hausaufgabenzeit“** (12.50 Uhr bis 13.35 Uhr) mit festgelegten Kleingruppen (maximal 15 Kinder pro Gruppe) in festgelegte Räume mit möglichst konstanten Bezugspersonen. Auch hier können Lehrkräfte parallel unterstützen durch „individuelle Förderung“, falls ausreichend Ressourcen vorhanden sind.

Auch in diesen Jahrgängen verbleiben Kinder, die vor der Zeit (13.35 Uhr) mit ihren Aufgaben fertig sind, in der Obhut der Hausaufgabenbetreuer im ausgestatteten Raum und können individuellen Lerninteressen nachgehen.

Im Anschluss gehen sie zusammen mit den Kindern, die nach der 6. Stunde (13.35 Uhr) Unterrichtsschluss haben, selbstständig zum Mittagessen (13.35 Uhr bis 14.05 Uhr). Dort werden sie von Betreuern begleitet.

Eine vollständige, tägliche Erledigung der Hausaufgaben kann nicht in jedem Fall geleistet werden. Das Auswendiglernen von Gedichten, Training des Einmaleins‘ oder auch regelmäßiges Lesetraining verbleibt in der Verantwortung der Eltern.

Bei größeren Problemen bezüglich Umfang, Inhalt und Dauer der Anfertigungszeit erfolgt ein Hinweis für die Eltern und Lehrkräfte im Hausaufgabenheft.

Es sind zusätzlich noch unterstützende Betreuer zu gewinnen, so dass eine intensivere Hausaufgabenbetreuung in den Gruppen möglich wird.

2.2.3. Mittagstisch

Geregelten Mahlzeiten kommt im Ganzttag besondere Bedeutung zu. Das Frühstück nehmen die Kinder im Klassenverband mit der Lehrkraft im Rahmen des gemeinsamen Frühstücks ein.

Das begleitete gemeinsame Mittagessen ist ein wichtiger Bestandteil des Ganztagskonzepts und für alle Teilnehmer verpflichtend; denn es erfüllt sowohl eine soziale als auch eine pädagogische Funktion. Es ist eine Begegnungsstätte der Kinder aus unterschiedlichen Klassen, der Ganztagskräfte und zeitweise auch der Lehrkräfte.

Solange noch keine „Mensa“ zur Verfügung steht, nehmen die Kinder das Mittagessen im benachbarten Vereinsheim des Schützenvereins ein. Es gibt zwei Essenszeiten: 12.45 Uhr bis 13.15 Uhr für die Kinder der 1. und 2. Klassen sowie 13.35 Uhr bis 14.05 Uhr für die Kinder der 3. und 4. Klassen. Die Kinder der 1. und 2. Klassen werden auf dem Weg zum Mittagessen von Betreuungskräften begleitet.

In Kooperation mit einem örtlichen Anbieter wird das Essen fertig gegart angeliefert. Vor Ort wird es durch unterstützendes Personal an die Kinder ausgegeben. Ausreichend Mineralwasser und frisch zubereitetes Obst und Rohkost ergänzen die warme Mahlzeit.

Das Entgelt in Höhe von **3,15 € pro Mahlzeit** ist nicht Teil des Betreuungsentgelts und muss **im Voraus** für einen Monat nach Anmeldung zur offenen Ganztagschule an die Stadt Tornesch überwiesen werden. Bei rechtzeitiger Abmeldung im Krankheitsfalle (spätestens bis 8.30 Uhr im Schulsekretariat) werden die Ausfallbeträge mit dem Folgemonat verrechnet.

Die Inanspruchnahme externer Mittel zur finanziellen Entlastung für die Kosten des Mittagstisches wird unterstützt. Seit dem 1. April 2011 ist das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung für Geringverdienerfamilien in Kraft. Ansprüche daraus haben auch Kinder, die Kinderzuschlags-, Wohngeld- und Sozialhilfeleistungen erhalten. Den Gutschein können anspruchsberechtigte Eltern beim „jobcenter“ oder z. B.

bei Bezug von Wohngeld, Sozialhilfe oder Kinderzuschlag bei den dafür zuständigen Leistungsstellen beantragen.

2.2.4. Betreuung

Die Betreuung der Kinder in der Johannes-Schwennesen-Schule nach § 6 Schulgesetz in der Fassung vom 04.02.2011 wird ab dem Schuljahr 2013/2014 in „Betreuungsklassen“ gestaltet. Die Betreuung ist eine familienergänzende Einrichtung und richtet sich vor allem an Kinder berufstätiger Eltern, die eine Betreuung in den Nachmittagsstunden für ihr Kind bzw. für ihre Kinder benötigen.

Träger des Betreuungsangebots ist das DRK/die Lebenshilfe/die AWO/die WABE/die Evangelische Kirchengemeinde Tornesch. In einem Kooperationsvertrag werden folgende Rahmenbedingungen zu vereinbaren sein:

Die Betreuung ist für montags bis freitags in der Zeit von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr vorgesehen. Es ist aufgrund der aktuell vorliegenden Daten davon auszugehen, dass die Kinder in drei Gruppen mit jeweils maximal 25 Kindern aufgeteilt werden können.

In jeder Gruppe arbeiten **zwei** Betreuerinnen, von denen jeweils eine eine pädagogische Fachkraft ist (Sozialpädagogin, Erzieherin). Eine der pädagogischen Fachkräfte übernimmt die pädagogische Leitung für das Betreuungsangebot und ist enge Kooperationspartnerin der Schule zum offenen Ganztags hin. Dies wird in Form von „Leitungszeit“ sichergestellt werden.

Neben einem gruppenorientierten freizeitpädagogischen Angebot (auch im Band der Kursangebote) gehören die Hausaufgabenbetreuung und die Betreuung des Mittagstisches zum Aufgabenbereich der Betreuungskräfte. Sie werden in ihrer Arbeit unterstützt durch die Schulsozialpädagogin.

Die Gruppen sollen für alle Kinder der Johannes-Schwennesen-Schule geöffnet sein. Es kann zwischen einem bis zu fünf Betreuungstagen mit flexiblen Betreuungszeiten (bis 15.00 Uhr/16.00 Uhr/17.00 Uhr) gewählt werden.

Auch in den Ferien soll ein Betreuungsangebot angeboten werden. Dazu müssen 20 Kinder verbindlich angemeldet sein. Es ist angestrebt, durch eine Kooperation mit der Fritz-Reuter-Schule oder einem anderen Kooperationspartner, eine durchgängige Betreuungszeit während der Sommerferien zu gestalten. Ermöglicht werden soll auch, dass eine reine Ferienbetreuung gebucht werden kann. Geschlossen ist die Einrichtung zwischen Weihnachten und Neujahr.

Während die freiwillige Anmeldung zu einem Kursangebot der offenen Ganztagschule für ein Schulhalbjahr verbindlich ist, ist die Anmeldung in der Betreuungsgruppe für ein ganzes Schuljahr bindend (01.08. eines Jahres bis 31.07. des Folgejahres). Ein Quereinstieg innerhalb eines laufenden Schuljahres oder die Veränderung der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten sind in besonderen Fällen möglich.

Die Organisation und Abrechnung der Betreuungszeiten bis hin zum Abschluss der Betreuungsverträge, einschließlich Einzug der Elternbeiträge, ist vom Träger des Betreuungsangebotes zu leisten.

Ausgehend von täglich 70 zu betreuenden Kindern und auf der Grundlage des vorliegenden vorläufigen Konzepts der Volkshochschule Tornesch-Uetersen als Trägerin und Organisatorin der Kursangebote im offenen Ganzttag wären die Elternbeiträge wie folgt zu kalkulieren:

1 Tag/Woche	22,86 Euro/Monat	zzgl. Mittagessen
2 Tage/Woche	45,72 Euro/Monat	zzgl. Mittagessen
3 Tage/Woche	68,58 Euro/Monat	zzgl. Mittagessen
4 Tage/Woche	91,44 Euro/Monat	zzgl. Mittagessen
5 Tage/Woche	114,30 Euro/Monat	zzgl. Mittagessen

(Werte entnommen aus der nicht mehr aktuellen Konzeption vom 18.06.12)

Das Mittagessen kostet 3,15 € pro Mahlzeit.

Beim Schulträger und Träger der offenen Ganzttagsschule, der Stadt Tornesch, wird der Entwurf für eine freiwillige Sozialstaffel erarbeitet, um belastete Familien zu unterstützen. Sobald eine verbindliche Entscheidung getroffen ist, wird diese in das vorliegende Konzept aufgenommen.

2.2.5. Kursangebote/Projekte

Kooperationspartner und verantwortlich für das Kursangebot ist die Volkshochschule Tornesch-Uetersen.

Die Kurse werden zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres gewählt. Erhält das Kind einen Platz in einem von ihm gewünschten Kurs, ist eine Teilnahme nach einer „Schnupperstunde“ bis zum Kursende (meist Halbjahres- bzw. Schuljahresende) als verbindlich zu erklären. Ergänzend dazu gibt es Angebote von kürzerer Dauer.

Die Kinder der 1. Klassen können erst ab Beginn des zweiten Schulhalbjahres Kursangebote aus dem offenen Ganzttag wählen.

Neben kostenpflichtigen Kursangeboten durch verschiedene Kooperationspartner wird es auch weiterhin kostenlose Angebote geben. Dies wird vor allem möglich durch ehrenamtlich Tätige und das Engagement von Eltern. Für einzelne Kurse können zusätzlich Materialkosten anfallen.

Im Kursangebot sollen sich die Wünsche von Eltern und Kindern widerspiegeln:

Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote

Künstlerisch-handwerkliche Angebote

Theater

Musische Bildung

Entspannungstechniken

Offene Angebote der Betreuungskräfte

Alle Kurse werden in einem halbjährlich erscheinenden Programmheft mit den Namen der Kursleiter, den Kurszeiten und den Kursentgelten aufgeführt.

Zu berücksichtigen ist, dass im Einzelfall Kurse auch ausfallen können (z. B. bei Krankheit des Kursleiters). Die Kinder der Betreuungsklassen verbringen diese „Ausfallzeit“ dann in ihren Gruppen.

Kursangebote der Volkshochschule Tornesch-Uetersen sind verlässlich. Sie fallen auch bei Krankheit nicht aus, sondern werden durch eine Vertretung ersetzt.

Für die nicht in der Betreuung angemeldeten Kinder sollte im Voraus eine Alternative überlegt werden (Abholen, Mitgehen zu einem Freund/Nachbarn oder Warten in der „Brückengruppe“).

2.2.6. „Brückengruppe“

Die „Brückengruppe“ ist eine Einrichtung für die Kinder, die nicht in der Betreuung angemeldet sind, aber nach Hausaufgaben und Mittagessen an einzelnen Kursen des offenen Ganztags teilnehmen möchten und Übergangszeiten bzw. auch Ausfallzeiten überbrücken müssen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für dieses kostenfreie offene Angebot soll die Jugendpflege der Stadt Tornesch als Kooperationspartner geworben werden.

3. Trägerschaft

Träger der offenen Ganztagschule an der Johannes-Schwennesen-Schule ist die Stadt Tornesch. Sie ist gleichzeitig als Schulträger Antragsteller im Genehmigungsverfahren und beantragt und verwaltet die Fördermittel aus der Landesförderung.

Die Stadt Tornesch schließt mit dem DRK/der Lebenshilfe/der AWO/der WABE/der Evangelischen Kirchengemeinde Tornesch einen Kooperationsvertrag als Organisator für das Betreuungsangebot und mit der Volkshochschule Tornesch-Uetersen einen Kooperationsvertrag als Organisatorin für das Kursangebot.

4. Kooperationspartner

▲ DRK/Lebenshilfe/AWO/WABE/Evangelische Kirchengemeinde Tornesch

Träger des Betreuungsangebots in Form von Betreuungsklassen

▲ **Volkshochschule Tornesch-Uetersen**

Trägerin und Organisatorin des Kursangebots im offenen Ganzttag

▲ **(Kinder-) und Jugendpflege der Stadt Tornesch**

Die Schule bemüht sich um eine Kooperation mit der Jugendpflege der Stadt Tornesch als Organisator „offener Angebote“ und „Träger“ der „Brückengruppe“.

▲ **TuS Esingen**

Angebot einer Tischtennis-AG durch Trainerin des Vereins

Angebot einer Ballspiel-AG durch ehemaligen Trainer des Vereins

Die Zusage zur Kooperation ist vom Vorstand gegeben, weitere Angebote werden unter Einbezug der Förderung durch den Landessportbund noch gestaltet.

▲ **Evangelische Kirchengemeinde**

Zusage zur Kooperation ist vom Diakon gegeben. Er wird dienstags ein Angebot im offenen Ganzttag unterbreiten.

▲ **Stadtwerke Tornesch**

Angebot von 6 Stunden Sport („Abenteuersport“)

▲ **Honorarkräfte/ehrenamtlich Tätige**

AG-Leiter für eine Schach-AG

AG-Leiterin für ein Entspannungsangebot für Kinder

AG-Leiterin für eine Plattdeutsch-AG

AG-Leiterinnen für eine Theater-AG

5. Raumressourcen

Grundsätzlich stehen alle Räume der Johannes-Schwennesen-Schule für den offenen Ganzttag zur Verfügung: Fach- und Klassenräume, die Sporthalle, der Kirchenraum. Die Nutzung der Räume ergibt sich aus den Erfordernissen am Schulvormittag, dem Bedarf für die Betreuungsklassen und aus den Notwendigkeiten der Kursangebote.

Die Belegungszeiten der Schulsporthalle sind aufgrund intensiver Nutzung durch den Vereinssport in enger Kooperation mit dem TuS Esingen abzustimmen. Dies gilt ebenso für den Sportplatz der Schule.

Vor allem die Räume, in denen die Hausaufgabenbetreuung stattfinden wird, müssen mit frei zugänglichen Materialien für individuelles Lernen ausgestattet werden.

Um die Johannes-Schwennesen-Schule zu einem „Haus des Lernens und Zusammenlebens“ umzugestalten, kann das Mittagessen im benachbarten Vereinsheim des Schützenvereins nur eine Übergangslösung sein.

Das Vorhaben, eine „Mensa“ an das Schulgebäude anzubauen, sollte nach einem erfolgreichen Einstiegsjahr in den offenen Ganzttag unbedingt umgesetzt werden. In dieser Maßnahme sollte darüber hinaus einem erweiterten Raumbedarf (u. a. Raum für Schulsozialpädagogin, Raum für Koordinatorin des Ganztags) Rechnung getragen sowie auch die „Einhausung“ der Toiletten vorgenommen werden

Um auch Kurse zu „gesunder Ernährung“ ins Nachmittagsangebot einbeziehen zu können, sollte in den „Mensabereich“ auch eine Küchenzeile integriert werden, die es möglich macht, dort mit Kindern Speisen zuzubereiten.

6. Kosten für die Teilnahme an der offenen Ganzttagsschule

Es muss noch mit der Volkshochschule Tornesch-Uetersen, vertreten durch die Leiterin Frau Pleines, über die Kosten (basierend auf der Grundlage des am 18.06.12 vorgelegten Konzepts) nachverhandelt werden.

Ziel muss es sein, die Kosten so gering wie möglich zu halten, möglichst viele Angebote im offenen Ganzttag auch kostenfrei anzubieten. Dies kann durch die „Öffnung“ des VHS-Angebotes für andere Kursanbieter (wie unter 4 aufgeführt) gelingen. Nur so kann das Angebot von vielen Kindern genutzt und deren Eltern getragen werden.

7. Organisation und Anmeldung

Die Organisation der Kursangebote liegt bei einer Koordinatorin, die von der Volkshochschule Tornesch-Uetersen stundenweise angestellt und bezahlt wird. Eine Alternative bietet sich durch die Anstellung beim Förderverein der Schule. Die Koordinatorin wird in ihrer Arbeit unterstützt durch die Schulleitung und durch zwei noch zu benennende Lehrkräfte. Diese erhalten für ihre Koordinatorentätigkeit jeweils eine der vom Land insgesamt bereitgestellten 2 Stunden Unterrichtsermäßigung.

Die Anmeldung für die Kurse erfolgt in den ersten beiden Schulwochen zu Beginn und in den zwei letzten Wochen zum Ende des ersten Halbjahres.



Tornesch, den 01.10.2012

Maria Leopold, Rektorin

Protokoll der Schulkonferenz der Johannes Schwennesen Schule vom 01.10.2012

Start: 20:00 Uhr

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Am Anfang der Konferenz wird festgestellt, dass 8 Lehrkräfte, aber nur 6 stimmberechtigte Elternvertreter anwesend sind. Da Frau Zaretzke die Vertretung von Frau Bockelmann übernommen hat, fehlt danach noch eine Stimme. Die Elternvertreter haben dann aus den anwesenden Gästen Frau Freitagsmüller (1a) einstimmig zur Vertreterin gewählt, die die Wahl auch annahm. Somit sind wir beschlussfähig.

Konzeptentwurf / Rückmeldungen der Eltern

Der Konzeptentwurf für die Offene Ganztagschule an der Johannes-Schwennesen-Schule war seit Mittwoch, den 26. September 2012, auf der Homepage der Schule online gestellt mit der Bitte an die Elternschaft, diesen durchzulesen und Kommentare/Anregungen/Änderungen der Schule bis Montag, den 01.10.2012, mitzuteilen.

Bei Frau Leipold sind insgesamt 7 Schreiben eingegangen, wobei einige Klassen sich auch zusammengeschlossen haben und eine Gesamt-Email geschrieben haben. Im folgenden werden besprochen:

Betreuung während der Sommerferien

In allen Rückmeldungen haben die Eltern bemängelt, dass es während der Sommerferien zu einer 3wöchigen Schließzeit kommen soll. In der nun folgenden Diskussion erzählt Frau Schultz (Stadtverwaltung Tornesch, Amt für soziale Dienste), dass sie heute mit der Fritz-Reuter-Schule wegen einer wechselseitigen Ferienbetreuung telefoniert hat. Die Betreuungsklasse der Fritz-Reuter-Schule erklärte, generell bereit zu sein Schüler aus der Johannes-Schwennesen-Schule aufzunehmen, wenn sie noch Plätze frei haben. Dort sei jedoch der Bedarf einer Vertretungsregelung mit der Johannes-Schwennesen-Schule nicht erkennbar. Frau Schultz sagte, dass man noch weiter mit der Fritz-Reuter-Schule verhandeln könnte. Es bestehe die Möglichkeit, dass die Schließzeit der Johannes-Schwennesen-Schule in die ersten drei Wochen gelegt werde, so dass diese Kinder in Ausnahmefällen in die Betreuungsklasse der Fritz-Reuter-Schule gehen könnten. Im weiteren Verlauf wurde von der Elternschaft betont, dass eine Kooperation wünschenswert sei, da die Fritz-Reuter-Schule generell die letzten 3 Wochen in den Sommerferien schließt. Es wäre denkbar, dass die Schulen kooperieren und jeweils die gewünschte Betreuung der Kinder der anderen Schule während der jeweiligen Schließzeit übernehmen, so dass insgesamt alle 6 Wochen der Sommerferien eine Betreuung angeboten werden kann. Gegebenenfalls könnten auch die Erzieher der einen Schule bei Engpässen an der anderen Schule aushelfen. Hintergrund der 3wöchigen Schließzeit ist die Möglichkeit, Bau- und Renovierungsarbeiten an den Schulen ohne Beeinträchtigung der Schul- bzw. Betreuungszeit durchführen zu können.

Da die Elternschaft auf eine Komplettbetreuung während der Sommerferien besteht, wird dieser Punkt für die spätere Abstimmung mit aufgenommen. Falls dies nicht mit der Fritz-Reuter-Schule möglich wird, hat Frau Schultz auch noch andere Ideen, die geprüft werden könnten.

Wichtig ist, dass eine verbindliche Mindestzahl (20) an Kindern während der Ferien angemeldet ist, damit eine Betreuung auch finanziell tragbar ist. Das würde natürlich durch eine Kooperation der beiden Schulen auf jeden Fall gewährleistet sein.

Die gewünschte reine Ferienbetreuung (während aller Ferien) wird auch möglich sein und in das Konzept mit aufgenommen.

Protokoll der Schulkonferenz der Johannes Schwennesen Schule vom 01.10.2012

Ausschließliche Nennung der weiblichen Form bei Lehrern/Erziehern

In einer Rückmeldung wurde bemängelt, dass im Konzeptentwurf ausschließlich die weibliche Form (Erzieherin/Betreuerin/Lehrerin) verwendet wird. Frau Leipold wird eine Fußnote einfügen, dass grundsätzlich beide Geschlechter gemeint sind, auch wenn nur eine Form genannt ist und selbstverständlich auch männliche Bewerber höchst willkommen sind. Frau Leipold erhofft sich sogar durch die Bildung der Offenen Ganztagschule mehr männliche Betreuer auch in Form von z.B. AG-Leitern.

Bewegliche Ferientage

Während der beweglichen Ferientage wird eine ganztägige Betreuung angestrebt. Das wird mit dem Träger der Betreuung dann verhandelt.

Qualifizierung der Betreuungskräfte

Zur Zeit verfügen alle eingesetzten Betreuer des DRK über eine sozialpädagogische Ausbildung. Geplant ist für die Zukunft, wenigstens jeweils eine Kraft mit einer sozialpädagogischen Ausbildung zu haben plus eine weitere Kraft, die nicht zwingend solch eine Ausbildung nachweisen muss. Selbstverständlich muss jede Kraft ein polizeiliches Führungszeugnis nachweisen und gut mit Kindern umgehen können. Denkbar wäre eine Fortbildung (2-3 Tage) bei der VHS.

Frau Lempfert fragte, ob es eine Springkraft geben wird, um im Urlaubs- und Krankheitsfall vertreten zu können, so dass nicht eine Kraft mit 25 Kindern alleine ist. Frau Leipold verweist darauf, dass es natürlich wünschenswert wäre, dass das aber vom Träger der Betreuung abhängt.

Es gibt z.B. andere Schulen, wo es gar keine festen Gruppen gibt, sondern die Betreuer sich um alle Kinder kümmern, und auch das läuft. Frau Leipold bittet darum, nicht nur das aktuelle Konzept (Hort/BKL) als das einzig Wahre zu sehen, sondern auch andere Möglichkeiten, die durchaus auch gut sein können, in Betracht zu ziehen.

Quereinstieg

Wenn neue Kinder in den Ort ziehen oder sich bei Eltern die Arbeitsbedingungen ändern, soll selbstverständlich auch ein Quereinstieg in die Betreuung während des laufenden Schuljahres möglich sein bzw. eine Änderung der Betreuungszeiten.

Betreuung / Kurse / AG's

Im Gegensatz zu früheren Ideen ist man inzwischen davon ab, die Nachmittagsbetreuung ausschließlich über AG's laufen lassen zu wollen. Deshalb wird es weiterhin eine Betreuung geben und zusätzlich Kurse und AG's. Die Kurse/AG's werden voraussichtlich ab 14 Uhr beginnen. Kinder, die nicht in der Betreuung sind, haben von 11:40 – 12:00 noch die Möglichkeit einer durch Lehrkräfte betreuten Spielzeit; sie können aber mit schriftlicher Einwilligung der Eltern auch bereits um 11:40 nach Hause gehen.

Die Frage nach Kursangeboten am Freitag hat Frau Leipold positiv beantwortet – wenn es Angebote für Freitags gibt, sind sie willkommen.

Protokoll der Schulkonferenz der Johannes Schwennesen Schule vom 01.10.2012

Anzahl der Kinder

Max. 25 Kinder pro Gruppe sind geplant, für die Hausaufgabenbetreuung max. 15 Kinder pro Gruppe. Es kann also sein, dass wirklich einmal alle 25 Kinder in einer Gruppe sind, aber wir sehen aktuell ja auch, dass es sich verteilt und so wird davon ausgegangen, dass auch in Zukunft die Kinder nicht nur geballt in einem Raum spielen werden.

Kosten

Die Kosten im Konzeptentwurf sind auf Basis der Situation an der Fritz-Reuter-Schule berechnet und müssen gegebenenfalls noch einmal überarbeitet werden, wenn der Träger feststeht. Frau Schultz berichtet, dass auch weiterhin Sozialstaffel und Geschwisterermäßigungen geplant sind, dass es aber erst durch die Politik abgesegnet werden muss. (Geschwisterermäßigung = Unabhängig vom Einkommen / Sozialstaffel = Einkommensabhängig)

Mittag:

Aktuell (DRK) werden 56,- EUR/Monat für das Mittagessen gezahlt; zukünftig 3,15 EUR/Tag, das macht bei 4 Wochen eine Summe von 63 EUR und wird inklusive der Getränke (soviel die Kinder mögen) sein.

Im Konzept ist die AWO hier erstmal wieder rausgestrichen worden, um nicht den Anschein zu erwecken, dass keine anderen Bewerber das Mittagessen ausrichten können. Evtl. hat ja auch der Träger der Betreuung die Möglichkeit, ein Essen zu servieren.

Da von einigen Eltern eine 30-minütige Mittagspause als zu kurz empfunden wurde, besteht gegebenenfalls auch die Möglichkeit, das Mittagessen in 3 Schichten zwischen 12:00 und 14:10 Uhr einzunehmen und somit die Mittagszeit auf ca. 40 Minuten zu erweitern.

Das Essen wird fertig geliefert und die ganze Zeit warmgehalten. Später ist auch eine eigene Mensa auf dem Schulgelände angedacht, wobei auch hier das Essen gebracht werden wird.

Brückengruppe:

Die Jugendarbeit hat angeboten mit 2 Personen die Brückengruppe zu übernehmen, so dass für Kinder, die nachmittags AG's oder Kurse besuchen, eine Betreuung gewährleistet ist. Die Betreuung der Brückengruppe ist von 12 – 14 Uhr geplant – sollte ein Kurs ausfallen und das Kind aber erst um 15 Uhr nach Hause können, muss mit dem Träger verhandelt werden, so dass diese Kinder dann in die Betreuung gehen können.

Die Möglichkeit der Teilnahme an AG's / Kursen besteht immer nur im Zusammenhang mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung!

Kinder mit besonderen Bedürfnissen:

Frau Struck fragt, ob es evtl. eine Gruppe für Kinder mit besonderen Bedürfnissen geben wird, die kleiner ist und somit die Betreuer besser auf die Kinder eingehen können. Frau Leipold antwortet, dass es im Anfangsstadium nicht vorgesehen ist, sich aber durchaus entwickeln kann, sollten die nötigen Gelder bereitgestellt werden. Die Entscheidung darüber, ob ein Kind gruppenfähig ist oder nicht, fällen die Betreuer des Kindes.

Protokoll der Schulkonferenz der Johannes Schwennesen Schule vom 01.10.2012

DRK-Angebot der Betreuung:

Frau Leipold hat sich gleich am Anfang der Konferenz bei Frau Struck entschuldigt; hier sei es zu einem Kommunikationsproblem gekommen. Das DRK hat bis heute noch kein Konzept bei der Stadt eingereicht – Hintergrund ist, dass dem DRK nur der vorherige Konzeptentwurf vorlag, der noch ganz anders aussah was die Betreuung und Kurse anging. Frau Struck spricht mit ihrem Vorgesetzten und ein Angebot wird folgen.

Details:

Frau Klett merkt an, dass im Konzeptentwurf die Wahl „zwischen einem und fünf Betreuungstagen“ gegeben wird; es sollte doch eher heißen: „zwischen einem bis fünf Tagen“. Frau Leipold wird das Konzept entsprechend ändern.

Abstimmung:

Bevor es zur Abstimmung kommt verliest Frau Mucksfeld noch einmal die Änderungen, die die Elternschaft auf jeden Fall mit aufgenommen haben möchte:

1. Es wird sich darum bemüht, eine komplette Betreuung der 6wöchigen Sommerferien zu gewährleisten. Angestrebt ist eine Kooperation mit der Fritz-Reuter-Schule oder einem anderen Kooperationspartner, um somit eine durchgängige Betreuungszeit in den Sommerferien zu gestalten.
2. Ebenso ist angestrebt, eine reine Ferienbetreuung anzubieten.

Die Abstimmung erfolgt auf folgender Grundlage:

1. Die Schulkonferenz der Johannes-Schwennesen-Schule stimmt dem vorgelegten und überarbeiteten Konzept zur Offenen Ganztagschule in der Fassung vom 01.10.2012 zu.
2. Die Schulkonferenz bittet den Schulträger, den Antrag auf Genehmigung zur Offenen Ganztagschule zum Schuljahresbeginn 2013/2014 beim Ministerium fristgerecht zu stellen.

Das somit geänderte und überarbeitete Konzept wird mit einer Mehrheit von 14 Ja-Stimmen angenommen. Es gibt 2 Enthaltungen.

Die Schulkonferenz endet um 22:00 Uhr.


Protokollführung:
Susanne Klose
Elternvertreterin 2a